

Die Schöpfung des natürlichen Menschen und die außer- und übernatürliche Schaffung des Neuen Menschen, des Neuen Adams, in Jesus Christus und die übernatürliche Schaffung des Neuen Menschen als Erlöste

Der Unterschied zwischen natürlichem und übernatürlichem Schöpfungsakt:

1. Die Schöpfung durch den Dreieinigen Gott

Die natürliche menschliche Zeugung beginnt mit der Verschmelzung von Ei- und Samenzelle. Das geschieht innerhalb des geschlechtlichen Verkehrs zwischen einem Mann und einer Befruchtung. Wenn der Samenfaden des Mannes in die weibliche Eizelle dringt, beginnt die Entwicklung eines natürlichen Menschen. Der Erbfaktor spielt bereits vor der Entwicklung eine entscheidende Rolle, die durch die Chromosomen als Bestandteile des Zellkerns und Träger der Erbmasse (Gene), zu Erbmerkmalen ausgeprägt werden.

Zu diesen Genen gehören und vererben sich auch charakterliche Verhaltensweisen beider Eltern. Zum Thema sündliches Erbgut: Das sind Sünden und ihre Folgen. So heißt es nach Rö. 3,10-18, dass es nach Adams Fall niemanden mehr gibt, der „gut“ wäre, der also noch authentisch ist. **„Alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie von Gott haben sollten.“**

Der erste und einzige Weg zur partiellen Rückkehr, d.h. über den Weg zur ursprünglichen Herrlichkeit (Authentizität), ist die Erlösung durch Jesus Christus durch Gnade und die anschließende Glaubensantwort des Menschen. Das führt zur Neugeburt. Das wirkt sich im diesseitigen Leben aus in der Fähigkeit, aus dem Geist Jesu, durch den Neuen Menschen zu leben. (Joh. 3,3)

2. Die außer- und übernatürliche Zeugung des Neuen Adams Jesus Christus

Warum nun den kurzen medizinischen Exkurs? Viele Christen haben ein Glaubensproblem wegen der Zeugung durch den Heiligen Geist und der Geburt durch eine Jungfrau, Maria. Sie vergleichen diesen göttlichen Eingriff mit dem Natürlichen, der Verschmelzung von Ei- und Samenzelle. Es ist unmöglich, ja fehlerhaft, direkte göttliche Handlungen aus der einmal durch Gott geschaffenen Ordnung zu verstehen und abzuleiten. Glaubensprobleme durch Zweifel bestehen auch darin, dass der Erlöste als Antwort zur Gnade sich reinigen muss an Geist, Seele und Leib (vgl. Hebr. 4,12). Aus der fleischlichen Interpretation kann doch der Dreieinige Gott als Schöpfer, Erhalter des Lebens, Erlöser und Wiederhersteller des verlorenen Lebens (Kol 1,15-23) nicht vom gefallen Menschen auf das Maß des Geschöpfes reduziert werden. Aus dieser Haltung des hochmütigen Menschen resultieren viele theologischen Erkenntnisse und Dogmen. Die Frage nach der Deutung der biblischen Fakten muss gestellt werden. Die Antwort des Erlösten kann nur sein: Die dritte Person der Dreieinigen Gottheit, der Heilige Geist, hat die alleinige Deutungshoheit!

„Und der Engel antwortete und sprach zu ihr (Maria); der Heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.“ (Lk. 1,35)

Die Überschattung ist ein Kunstbegriff für etwas, was grundsätzlich für den menschlichen Intellekt unfassbar ist.

1. Der Heilige Geist schaltet zuerst durch Nichtgebrauch des Mannes, die natürliche Voraussetzung der männlichen Samenzelle aus, und Gott setzt für uns eine unverständliche Alternative ein, das ist die „Überschattung.“ Weil dieser einmalige Vorgang direkt aus Gott und nicht aus der göttlichen Schöpfungsordnung entnommen ist, wird der daraus entstehende Messias Jesus, Gottes Sohn, genannt. (Lk.1,35)

2. Der Heilige Geist schaltet ebenso durch Nichtgebrauch der Frau, die Verschmelzung von Ei- und Samenzelle aus. Obwohl das so ist, verläuft die Schwangerschaft Marias „normal.“ Es ist verständlich, dass Maria zweifelnd bemerkt, **„wie kann das sein, da ich von keinem Mann etwas weiß?“ (Lk. 1,34)**

3. Auch dieser außerordentlich göttliche und direkte Eingriff erklärt uns den Begriff „Jungfrau.“ Der Engel Gabriel wird von Gott zur Maria gesandt, **„einer Jungfrau, die verlobt war mit einem Mann namens Joseph, aus dem Hause David, und der Name der**

Jungfrau war Maria.“ (Vers 27) Sie bekommt Trost von Gabriel wegen ihres menschlichen Unverständnisses.

„Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. Maria aber sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort.“ (Verse 37.38)

Maria nimmt ihre unverständliche Berufung an. Das ist auch immer dann gefordert bei Gottes außerordentlichem Eingreifen. Die Berufung:

„Du hast Gnade bei Gott gefunden.“ (Vers 30)

Gott „überschattet“ also Maria mittels unbekannter immaterieller Substanz und gibt diese in die Gebärmutter der Jungfrau Maria, jedoch nur zur Aufbewahrung und Entwicklung. Sie wird quasi zu einer „Leihmutter.“

4. Gott schaltet durch diese außerordentlichen Maßnahmen das sündliche Erbgut aus. Was haben die natürliche Ausschaltung der natürlichen Befruchtung durch die Verschmelzung von Ei- und Samenzelle für Auswirkungen auf den geborenen Messias Jesus? Das genuin sündliche Erbgut von den Eltern und deren Übertragungen ist nicht mehr vorhanden, so dass Jesus ein echter, authentischer Mensch war und „der Neue Adam“ genannt wurde. So konnte der einzige sündlose Mensch Jesus, ohne Erbsünde, ohne eigene erworbene Sünde, den Opfertod für die sündige Menschheit vollbringen. Der einzig Gerechte stirbt für die ungerechte Menschheit grundsätzlich den Sühnetod. Das wirkt sich für die Menschen aus, die an die Notwendigkeit von Jesu Sühnetod glauben und darüber Vergebung und Versöhnung erhalten haben. So heißt es nach Rö. 3,24:

„Sie sind ohne Verdienst gerechtfertigt durch seine Gnade, auf Grund der Erlösung, die in Christus Jesus ist.“

Die Antwort des Glaubens für die Erlösten kann nur sein: Den Glauben leben aus dem Geist Jesu, mittels seines, aus Gottes „Überschattung“ geschaffenen Neuen Menschen, dem „Neuen Adam,“ der sie durch den Heiligen Geist zu reifen Gottes Kindern erzieht.

„Wie ihr nun Christus Jesus als den Herrn angenommen habt, so wandelt auch in ihm.“ (Kol. 2,8)

3. Die notwendige göttliche Erziehung des Erlösten durch den Heiligen Geist

Warum ist Erziehung am ganzen Menschen notwendig? Vgl. Phil. 2,12.13;3,10-14. Die biblische Antwort: Weil alle Sünden Folgen nach sich gezogen haben für Leib, Seele und Geist. (Jes. 53,4):

„Fürwahr, er hat unsere Krankheit getragen (oder unsere Leiden) und unsere Schmerzen auf sich geladen; wir aber hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. Doch er wurde durch unsere Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden.“

Das sind die Sündenfolgen an Leib, Seele und Geist: (2. Mo. 20,5.6)

„Denn ich bin der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen, der aber Gnade erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.“

Sündenfolgen sind also in die Gene eingedrungen durch Vererbung. Strafe ist Erziehung zur Gottesfurcht, damit Gnade Gottes erfolgen kann bei denen, die Gott aus Ehrfurcht lieben gelernt haben. Die Sündenfolgen sind u.a. das Sterben müssen und mancherlei psychosomatischen Defekte **„Wer aber auf die Zurechtweisung achtet, der wird klug.“ (Spr. 15,5 b)** Und bei den Klageliedern Jeremias 3,39 heißt es:

„Was beklagt sich der Mensch, der noch am Leben ist? Es hätte sich wahrlich jeder über seine Sünde (Strafe) zu beklagen!“

Im Hebr. 12,4.5 heißt es zu unserem Thema: **„Ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden im Kampf gegen die Sünde und habt das Trostwort vergessen, das zu euch als zu Söhnen spricht: Mein Sohn achte nicht gering die Züchtigung des Herrn und verzage nicht, wenn du von ihm zurechtgewiesen wirst ...“**

Die Sündentaten und ihre Folgen sind durch den Opfertod Jesu für die Glaubenden vergeben worden. Die Beseitigung der meisten Folgen können jedoch nur über den Weg der

praktischen Erziehung durch den Heiligen Geist, aus Gnade, geschehen. (1. Thess. 4,3.7; Hebr. 12,4-11)

Jesus starb für uns, **um „uns durch seinen Tod heilig und tadellos und unverklagbar darzustellen ...“ (Kol. 1,22)**

Die Erziehung Gottes erreicht das Ziel über unsere Reinigung an Geist, Seele und Leib von den Sündenfolgen. Das ist der Weg zu einem authentischen Leben, das heißt zur Vollendung des Glaubens durch Glaubensreife und der Weg zu unserer ursprünglichen Herrlichkeit (vgl. Hebr. 4,12; 6,1-8). So wird der Erlöste authentisch zum Kind Gottes.

Joh. 1,12.13) sagt das so:

„Allen aber, die ihn aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben; die nicht aus dem Blut, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.“ (durch eine quasi-Überschattung)

Angefangen hat unser neues Leben in Christus mit unserer Neugeburt. Jesus hält seine schützende Hand über alle Glaubenden. (Eph. 1,13)

Im 1. Joh. 3,9 heißt es von unserem Anfang als Neuen Menschen:

„Jeder, der aus Gott geboren ist, tut keine Sünde, denn sein Same bleibt in ihm. (Göttlicher Same) und er kann nicht sündigen, weil er aus Gott geboren ist.“

Die folgenden Sünden geschehen also nicht aus dem Neuen Menschen sondern aus der ungereinigten Seele und dem Leib. Was neu geboren ist, sündigt nicht, aber es gibt noch vieles im Gläubigen, nämlich in Geist, Seele und Leib, was unter dem Zwang zur Sünde steht, unter dem Machthaber des Fleisches, Luzifer, dem gefallenen Engel, der zu Satan wurde.

Jak. 4,7:

„So unterwerft euch nun Gott! Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch; naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch! Reinigt die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, die ihr geteilten Herzens seid!“

Viele Gläubige sind „multiple Gläubige“, also vielfach gespalten, weil sie ungereinigt in ihrer Seele bleiben und so dem Machthaber der Sünde ausgeliefert sind und nicht zum vollkommenen Glauben reifen, zu echten Kindern Gottes.

Rö. 8,12-14:

„So sind wir also, ihr Brüder, dem Fleisch nicht verpflichtet, gemäß dem Fleisch zu leben. Denn wenn ihr gemäß dem Fleisch lebt, so müsst ihr sterben. (d.h. ihr werdet euren Tod in euch nicht los) Wenn ihr aber durch den Geist (Gottes) die Taten des Leibes tötet, so werdet ihr leben. Denn alle, die durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.“

Hebr. 10,39:

„Wir aber gehören nicht zu denen, die feige zurückweichen zum Verderben, sondern zu denen, die glauben zur Errettung der Seele.“ Wir wollen uns reinigen in der Kraft des Geistes, damit wir mündige und authentische Menschen werden zum Lobpreis Seiner Herrlichkeit.

Hebr. 4,12:

„Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und es dringt durch, bis es scheidet, sowohl Seele als auch Geist, sowohl Mark als auch Bein, und es ist ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens.“ Wie lange soll das sein?

„... bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen.“ (2. Pe. 1,19)

Hebr. 7b.10:

„Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht ... denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ruht auch selbst von seinen Werken, gleich wie Gott von den Seinen“

Amen